Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 123 | Freitag den 12. August 1898. | 59. Jahrgang.

Oberamtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betr. die Jahresschätzung der Gebäude für die Brandversicherung.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des K. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 12. Juli ds. Js. Minist.-Amtsbl. S. 296 werden die Gemeindebehörden beauftragt, die Einleitungen zu der Jahresschätzung der Gebäude und ihrer Zubehörden und der hienach auf 1. Januar des nächsten Jahrs zu vollziehenden jährlichen Aenderung nach Maßgabe der nachfolgenden Anordnungen nunmehr zu beginnen. Zunächst ist

I) die Schätzung derjenigen Aenderungen einzuleiten, welche sich an **Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen nebst ihren Zubehörden (namentlich Maschinen)**, durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen, bezw. durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörden seit der Schätzung ergeben haben.

Zu diesem Zweck werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1835 und Ziffer 9, Abs. 1—5 des Normalerlasses vom 16. März gleichen Jahres (Klumpps neueste Handausgabe S. 18, lit. a) angewiesen, die Beteiligten zu unverweilter Anmeldung der eingetretenen Aenderungen aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnlichen Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hienach sich ergebenden Aenderungsanträgen hieher Anzeige zu machen. Hiebei ist folgendes zu beachten:

1) Die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörden, Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen u. dergl. sind **unter Angabe der Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes bezw. Gewichts und des mutmaßlichen Werts**, abgesondert von den Gebäuden **möglichst detailliert zu bezeichnen**, damit entnommen werden kann, ob zu ihrer Einschätzung die Absendung des Brandversicherungsinspektors erforderlich ist. Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehörden erscheinen, in das Anmeldeverzeichnis aufzunehmen sind.

Soweit Zubehörden als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speziell anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldungsgeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörden die Benützung tabellarisch angelegter **Anmeldungsformularien**, welche seitens der Anmeldepflichtigen durch Vermittlung der Ortsbehörde **vom Oberamt unentgeltlich** bezogen werden können.

2) Die Anmeldungen der Hochbauten von **Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen** zur Schätzung sind ebenso, wie die Anmeldung sonstiger Gebäude zu behandeln.

Die Anmeldungen und Aenderungsanträge sind dem Oberamt bis **15. September d. J.** zu übergeben und werden die beteiligten Gebäudebesitzer auf diesen Endtermin mit dem Anfügen besonders aufmerksam gemacht, **daß spätere Anmeldungen als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen** behandelt werden können.

II.) Hinsichtlich **der sonstigen Gebäude ist die gemeinderätliche Durchsicht der Feuerversicherungsbücher und die Vornahme der Jahresschätzung rechtzeitig einzuleiten und sind die Protokollauszüge mit den Schätzungsanträgen auf den 15. Oktober d. J. hieher vorzulegen.**

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß, insoweit es nicht infolge der Normal-Erlässe vom 22. Juni und 4. August 1874 (Min.-Amtsbl. S. 202 und 207) und vom 7. Juli 1877 (Min.-Amtsbl. S. 272) bereits geschehen ist, vorläufig auch fernerhin, insbesondere bezüglich neuer oder neueingeschätzter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungsanschläge mit den neuen Gebäudesteueranschlägen vorzunehmen, und in denjenigen Fällen, in denen ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anschlägen zu Tage tritt, das Geeignete wahrzunehmen ist. Auch ist das Augenmerk darauf zu richten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörden mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden. In dieser Beziehung werden die Gemeindebehörden auf den Erlaß vom 18. Oktober 1892, betreffend die Versicherung der Fabrikzubehörden zur Landesanstalt (Amtsbl. S. 478) noch besonders hingewiesen.

Waiblingen, den 10. August 1898.

K. Oberamt:
Bertsch.

Waiblingen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Die Herren Ortsvorsteher werden hiemit ersucht, diejenigen Vereinsmitglieder, welche am 25. Juli (Jakobifeiertag) den Ausflug nach Fellbach und Untertürkheim mitgemacht haben unter Angabe der vollständigen Namen zu verzeichnen und das Verzeichniß bis spätestens **20. August** anher gehen zu lassen, damit der Reisekostenbeitrag festgesetzt werden kann.

Die betr. Mitglieder von Waiblingen wollen sich bei dem Unterzeichneten am

Samstag, den 13. August
Vormittags 11 Uhr

in der Oberamtspflegekanzlei anmelden.

Den 2. August 1898.

Vereinssecretär:
Oberamtspfleger **Etzel.**

Waiblingen.

Verpachtung des Backhauses.

Dieselbe findet am kommenden

Samstag, den 13. August,
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause wiederholt statt, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß bis jetzt ein jährliches Pachtgeld von 50 Mk. geboten ist.

Den 10. August 1898.

Stadtpflege:
Pfänder.

Waiblingen.

Gehmd-Verkauf.

Der Oehmd-Ertrag von
27 ar 59 qm der alte Kirchhof
wird am nächsten
Samstag, den 13. August,
vormittags 11 Uhr
auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 10. August 1898.

Stadtpflege:
Pfänder.

Waiblingen

Coaks-Lieferung.

Offerte auf Coaks-Lieferung zur Rathausheizung für Winter 1898/99 wollen spätestens bis
Samstag den 20. August
hieher übergeben werden.

Den 10. August 1898.

Stadtpflege:
Pfänder.

Waiblingen.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an † **Gottlob Kauffmann**, Kaufmann hier sind **binnen 20 Tagen** hier anzumelden, widrigenfalls sie bei der Nachlaßteilung unberücksichtigt bleiben.

Den 9. August 1898.

K. Gerichtsnotariat:
Seitz.

Privat-Anzeigen.

Bei alten, schmerzhaften Fußleiden

(sogen. Kinderfüßen, Krampfader-, Fußgeschwüren) hat sich das **Sell**'sche **Universal-Heilmittel**, bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett 2,50 Mk.) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universalheilmittel ist **ächt nur allein** zu beziehen durch die **Sell**'sche **Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

Spezialität:

Bettfedern, Flaum

in jeder Preislage.

Großes reichhaltiges Lager in

Aussteuer-Artikeln.

Friedrich Durian
Waiblingen, Langestraße Nr. 24.
Aussteuer-Geschäft.

Anfertigung sämmtlicher

Bettstücke

unter Garantie pünktlicher und billiger Arbeit.

Bettfedern- & Bettreinigungsanstalt

Bettstücke

werden auf Wunsch gewaschen und bestrichen.

Ein kräftiger

Pferdeknecht,

sowie ein **jüngerer Hausbursche** gesucht zu sofortigem Eintritt bei **Robert Bubeck, Untertürkheim.**

Mädchen

gesucht nach **Eßlingen** ein kräftiges nicht unter 16 J. zur Hilfe bei Kindern und im Zimmer, dasselbe muß gut stricken und nähen können. Näheres bei der Expedition.

Waiblingen.

Junges, fettes

Masthammelfleisch

erster Qualität ist zu haben bei
Karl Jäger.

Herstellung von Cementböden Trottoirs und Kunststeinen sowie Betonirungsarbeiten jeder Art.

Cement-Röhren

Pferde-, Vieh-, Schweins- u. Brunnentröge
Bodenplättchen
in diversen Farben empfiehlt
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die zahlreichen Blumenspenden, welche wir bei dem Hingang unserer lieben Gattin und Mutter

Karoline Glocker,
geb. Gruber

erfahren durften, sagen ihren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Der Gatte: **Wilhelm Glocker.**

Auf bevorstehende Einquartierung empfehle ich mich zur Anfertigung von

ganzen Betten und einzelner Bett-Stücke.

Bettbarchent von 60 Pfg. p. Meter an. Bettfedern von Mk. 1.20 p. Pfd. an.

Jeder Auftrag kann sofort, d. h. am Tage der Bestellung ausgeführt werden.

Christian Pfleiderer,
Waiblingen und
Stuttgart Hauptstätterstr. 42, Ecke der Färberstraße.

!! Ungar. Zuchthühner !!

fleißigste Winterleger; gesunde, kräftige Tiere; Farbe des Gefieders mögl. nach Wunsch; lebende Ankunft garantirt und zw:

8	Stck.	2½	monatliche für	8.— Mk.
7	„	3	„ „	7.25 „
6	„	4	„ „	7.— „

offerirt **Armin Baruch, Werschetz, Ungarn.**

Ein kl. Haus

mit großem Garten oder einigen Morgen Feld wird sofort zu kaufen gesucht. Angebote nimmt entgegen
Stuttgart. Annoncen- und Kommissionsbureau
Marienstr. 22. **Stuttgart.**

Turnverein Waiblingen.

Samstag Abend 8 Uhr
findet im **Lokal** die jährliche

General-Versammlung

statt und laden wir alle aktive und passive Mitglieder hiezu freundlichst ein.

Tagesordnung:

Vortrag der Jahresrechnung;
Wahl des Ausschusses;
Sonstige Angelegenheiten.

Der Ausschuß.

Nur echt in Kartonpackung mit Schutzmarke „Wegweiser"
Dr. Hartmann's **Flechtenmittel**
a. für nässende } per Karton Flechten
b. für trockene } M. 1.50.
Dr. Hartmann's **Warzen-Vertilgungsmittel**, per Kart. M. 1.
Dr. Hartmann's **Insektenstichmittel**, per Glas 50 ₰.
In **Waiblingen** zu haben in der unteren Apotheke von **Sträßle**.

Erdarbeiter
tüchtige oder **tüchtige solide Parthieführer** mit einer größeren Anzahl Mannschaft finden beim Bau der Wasserwerksanlage in **Marbach a. Neckar** lohnende Beschäftigung.
Zu melden bei Polier **Eller** auf Baustelle **Marbach a. Neckar.**
A. Thormann u. J. Stiefel,
Bauunternehmung.

Baumgut oder **Bauplatz**
zu verkaufen.
Der Unterzeichnete setzt sein Baumgut auf dem Pflaster alten Bahnhof **Samstag Abend 8 Uhr** in der Wirtschaft zum **alten Bahnhof** dem Verkauf aus
Wilh. Müller,
Mechaniker
Cannstatt.

Waiblingen.
Ein jüngerer ordentlicher
Mensch
findet dauernde Beschäftigung bei
E. Münz,
Handelsgärtner.

Waiblingen.
Landweine
verschiedener Jahrgänge empfiehlt
Gotthilf Pfleiderer.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Aug. Wie man dem „Schwäb. Merk" mitteilt, ist beim Ausgraben eines Kellers in der Fabrik von Nördlinger und Kauffmann in Cannstatt am Fuß der nach dem Burgholz führenden „Steig" 3 Meter unter dem Niveau ein römischer Straßenkörper von ca. 80 Cm. Dicke und einer Breite von ca. 5 Meter gefunden worden. Die Straße läuft in der Richtung von der Prag nach dem Gittersteg, bei welchem seinerzeit die Pfähle der mutmaßlichen römischen Brücke gefunden wurden, und kann zu der Route Pforzheim-Leonberg-Solitude nach dem Remsthal und der Donau gehört haben.

Cannstatt, 8. August. Der Bezirksgeflügel- und Vogel-Verein des Bezirks Cannstatt veranstaltet über die Dauer des Volksfestes von Sonntag den 25. bis Mittwoch den 28. September in einer besonders erbauten Halle eine allgemeine Geflügel-Ausstellung, verbunden mit Prämierung und Verlosung, und sind dieser Tage die Programme und Anmeldungsformulare ausgegeben worden. Zur Ausstellung werden zugelassen: Nutz- und Rassengeflügel, Ziergeflügel, sowie Tauben, ferner Geräte, Futterproben, Fachlitteratur. Als Preise sind vorgesehen: Ehrenpreise mit Diplom, erste Preise 8 Mk. mit Diplom, zweite Preise 5 Mk. mit Diplom und dritte Preise mit Diplom; für Geräte nur Diplome. Anmeldungen zur Ausstellung sind bis zum 15. Sept. an den Schriftführer Karl Meckert in Cannstatt einzureichen.

Cannstatt, 9. Aug. Die Leiche des am letzten Samstag beim Baden in Untertürkheim ertrunkenen 12jährigen Mädchens wurde heute Nachmittag bei der unteren Ziegelei im Neckar aufgefunden.

Tübingen, 9. August. (Die Typhus Epidemie) in der Garnison hat ein drittes Opfer gefordert. Im Garnisonslazaret starb der Gefreite Metzger aus Cannstatt, der sich bereits auf dem Wege zur Besserung befunden hatte.

Gmünd, 9. Aug. Das am 4. d. M. mit seinem Geschwisterchen ertrunkene 2. Kind des Goldarbeiters B. ist heute, nachdem es 5 Tage im Wasser gelegen, an der Brücke beim Thorhaus aufgefunden und den betrübten Eltern zugestellt worden. Die an diesen Fall geknüpften Vermutungen, das Kind habe sich verlaufen, haben sich somit als unrichtig erwiesen.

Giengen, a. Br 9. Aug. Gestern Abend gegen 6 Uhr zogen nach außerordentlich schwülen Nachmittagsstunden schwere grausch varze Gewitterwolken, von Süd- und Nordwest kommend, drohend herauf, den Tag in Nacht verwandelnd. Mit Bangen sah Jedermann dem kommenden Unwetter entgegen, doch setzte bald ein heftiger Sturm ein, der die gefährlichen Wolken in rasender Eile dem Donauthale zutrieb. Dort brach denn auch das Unwetter mit voller Wucht los. Wolkenbruchartiger Regen richtete in einzelnen Gemeinden großen Schaden an. In Hirschfelden bei Günzburg schlug der Blitz in ein Bauernhaus, welches vollständig niederbrannte. In Niederstotzingen fuhr unter gewaltigem Donnerschlage ein Blitzstrahl in die mit Heu und Fruchtvorräten gefüllte Scheuer des Söldners Brandel und zündete. Sofort brannte die Scheuer lichterloh; machtlos kämpfte die Feuerwehr gegen das verheerende Element an; sie hatte Mühe, die Nachbarhäuser zu schützen; vom Sturm wurden verschiedene, vom Feld heimkehrende Garbenwagen umgeworfen. Das Gewitter war in letzterem Orte von äußerst starken Regengüssen begleitet. — Eine wohlverdiente Ehrung wurde gestern einem wackeren schlichten Arbeiter der Orgelfabrik von Gebr. Link hier zu teil. Mehr als 40 Jahre hat Josef Kling, der Senior der zahlreichen Arbeiter, der genannten Fabrik seine Kräfte gewidmet, durch Fleiß, Geschicklichkeit und Zuverlässigkeit sich das Vertrauen seiner Arbeitgeber erworben und ist dadurch und durch Sparsamkeit, sowie geordneten Lebenswandel zu einem schönen Besitztum gekommen In Anwesenheit des gesammten Fabrikpersonals wurde dem treuen Manne von seinen Prinzipalen die von Sr. Maj. dem König verliehene Medaille übergeben und ein ansehnliches Geldgeschenk der Firma beigefügt.

Infolge Blitzschlags brannte am Abend des 8. Aug. die große Scheuer des Oekonomen Greiner auf Hof Ravenstein, O A. Geislingen, bis auf die Giebelmauern nieder.

Kirchhausen, 9. August. (Unwetter.) Das letzten Sonntag abends 1/2 9 Uhr niedergegangene Gewitter brachte unserem voriges Jahr so schwer heimgesuchten Orte wiederum bedeutenden Schaden. Trotzdem der Hagel nur ca. 2 Minuten lang fiel, ist die Hälfte bis 3 Viertel der teils noch stehenden teils liegenden Körnerfrüchte vernichtet. Die Tabakspflanzen stehen zerfetzt da und der herrschende Sturm richtete an den Obstbäumen Verwüstungen an. Der größte Teil der Beschädigten ist versichert, aber bei dem überaus schönen Stand der Feldfrüchte ist der Schaden dennoch ein bedeutender.

Münsingen, 8. Aug. (Gewitter.) Gestern und heute hatten wir die heißesten Tage dieses Sommers, so daß eine Abkühlung durch Gewitter unausbleiblich war. Heute nachmittag nun zog von Westen her ein schweres Gewitter herauf, das starken Regen brachte. Um 6 Uhr schlug der Blitz mit heftigem Krachen in das Haus des Kaminfegers Koch sen., fuhr am Giebel herab und beschädigte den Verputz ohne zu zünden.

Saulgau, 9. Aug. Unmittelbar vor der Ernte wurde unser Bezirk gestern Nachmittag, nachdem den Tag über eine fast unerträgliche Schwüle geherrscht hatte, von einem schweren Hagelwetter heimgesucht. Dasselbe kam aus Süden über die Bomser Höhe und es wurden namentlich die Gemeinden Unterwaldhausen, Hundsrücken, Boms, Schwarzenbach, Renhardsweiler und Bos von schwerem Hagel betroffen. Der Schaden wird in den Markungen Hundsrücken und Schwarzenbach, die am schwersten betroffen wurden, auf ca. 50 % geschätzt. Das Gewitter war von einem furchtbaren Sturm begleitet, der viel Obst von den schwerbeladenen Bäumen schüttelte. — In der Nacht vom Sonntag auf den Montag schlug der Blitz während eines Gewitters in die Scheune des Schultheißen Bisenberger in Friedberg und äscherte Scheune und Wohnhaus ein. Das Vieh konnte mit knapper Not gerettet werden, sonst ist alles den Flammen zum Opfer gefallen.

Biberach, OA. Heilbronn, 9. Aug. (Hagelschaden.) Gestern abend kurz vor 9 Uhr zog ein mit starkem Sturm begleitetes Gewitter von Südwest nach Nordost über unsere Markung, welches etwa 5 Minuten lang starken Hagel brachte. Die Hagelkörner fielen in Erbsengröße sehr dicht und richteten an den Felderzeugnissen ziemlich großen Schaden an. Von den noch stehenden Halmfrüchten ist namentlich der Dinkel bis zur Hälfte, Gerste und Haber etwa zu ein Viertel, der Tabak aber fast total vernichtet. Es ist dies für die Beschädigten um so empfindlicher, als im vorigen Jahr fast die ganze Markung total verhagelt worden ist. Ein Teil der Halmfrüchte ist gegen Hagelschaden versichert.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Aug. (Parlamentarisches.) Wie eine Korrespondenz wissen will, gedenkt die konservative Reichstags-Fraktion den Freiherrn von Manteuffel als ersten Vizepräsidenten des Reichstages in Vorschlag zu bringen.

— Mit der Reise des Kaisers nach Palästina und Aegypten beschäftigt sich die Presse aller Länder. Es wird eine der längsten sein, die der Kaiser in der Zeit seiner Regierung gemacht hat. Voraussichtlich wird die Abreise am 12. Okt. erfolgen und erst am 2. Dezember wird der Kaiser auf der Rückreise in Wien erwartet. Mit Rücksicht darauf müssen die Vorkehrungen, die regelmäßig, wenn der Kaiser reist, getroffen werden, um ihn täglich in Verbindung mit der Heimat zu lassen und die Möglichkeit zur Erledigung dringender Regierungsgeschäfte zu sichern, schon rechtzeitig in Angriff genommen werden, da sie sehr umfangreich und mühsam zu werden versprechen. Den Boden des heiligen Landes haben Kaiser des alten römischen Reichs bereits betreten. Im Lande der Pharaonen, im Nilthal, erscheint zum erstenmale ein deutscher Kaiser, und der Herrscher des Landes scheint alles aufbieten zu wollen, um den Empfang des Kaiserpaares besonders glänzend zu gestalten. Für den Aufenthalt in Aegypten sind nach den bisherigen Bestimmungen etwa neun Tage in Aussicht genommen. Am 18. November gedenkt das Kaiserpaar in Port Said oder Alexandrien zu landen und am 27. etwa die Rückreise nach der Heimat anzutreten. Das Nilthal selbst soll bis Assecuan aufwärts besucht werden. Der Khedive, der jetzt nach kurzem Aufenthalt in Berlin über Paris nach Aegypten zurückkehrt, will in der Schweiz noch, wie die Blätter melden, mit dem Unterstaatssekretär im Auew. Amte, v. Richthofen, der dort seinen Urlaub verbringt, die Einzelheiten des Programms für den Kaiserbesuch in Aegypten feststellen. Herr v. Richthofen kennt das Pharaonenreich aus eigener Erfahrung. Er hat lange Zeit dort in Kairo als auswärtiger Kommissar der Kasse der Staatsschuld gelebt, bevor er an Stelle des Dr. Kayser zum Direktor der Kolonialabteilung ernannt wurde; während für ihn der Geh. Legationsrat Dr. v. Mohl nach Aegypten ging.

Köln, 8. Aug. (Unwetter.) Stündlich treffen weitere Hiobsposten über das gestrige Unwetter ein. In Kalk stürzte eine Ringofen-

ziegelei ein, wobei 2 Mann getötet, 5 verletzt wurden. Die Köln-Frankfurter Eisenbahnstrecke war stundenlang gesperrt, da oberhalb Kalk das Geleise mit Geröll und Baumstämmen bedeckt war. In Refrath bei Bensberg wurde die Kirche in einen Trümmerhaufen verwandelt. Die Maschinenfabrik in Bayenthal gleicht einem Trümmerhaufen. Tausende von Menschen pilgern zu der Stätte des Unglücks. Die Privatwohlthätigkeit griff bereits ein, zahlreiche Industrielle zeichneten größere Summen, um den obdachlosen und ihrer Habe beraubten Arbeiterfamilien ein Heim zu schaffen.

Bonn, 8. August. (Unwetter.) Bei dem gestrigen fürchterlichen Sturme und Hagelschlage ist Bonn als südlicher Ausgangspunkt zu bezeichnen. Hier wurde nur der nördliche Stadtteil berührt. Der Schaden in den Orten zwischen Bonn und Köln sowohl links- wie rechtsrheinisch ist sehr groß. Auch das Siegthal hat stark gelitten. Das Obst von den Bäumen ist verschwunden, die Fruchtpflanzen sind zerfetzt, das gemähte Getreide ist stellenweise weithin durcheinander und auf fremde Aecker geweht. Die Zahl der zerschmetterten Fensterscheiben zählt nach vielen Tausenden. Auch sonst hat der Sturm viel Schaden angerichtet. Es wurden Hagelschlossen bis zum Gewichte von 80 Gramm gefunden. Viele Vögel und manches Stück Wild fand man erschlagen vor, auch die Zahl der, wenn auch nicht schwer verletzten Personen, ist groß.

— [Ueber den 2. und 3. Mond der Erde.] Aus Göttingen schreibt W. Schur an die Braunschw. Landesztg: unterm 5. Aug.: Wenn auch die Spekulationen des Dr. Waltemath unter Sachverständigen keinen Glauben finden können, so ist auf der Göttinger Sternwarte doch nicht unterlassen worden, in den letzten Tagen des Juli und bis zum heutigen Tag die Sonne, soweit es das Wetter gestattete, aufmerksam mit Fernröhren zu betrachten und besonders in den sehr klaren Nachmittagsstunden des 31. Juli und den fast wolkenlosen Tagen des 2. und 3. August. Es war aber weiter nichts zu sehen als verschiedene Gruppen von Sonnenflecken, deren Lage auf der Sonnenscheibe aufgezeichnet wurde. Es wird der dritte Mond ebenso wie der zweite ein Fantasiegebilde bleiben und Berichte über frühere Vorübergänge vor der Sonne werden entweder als Irrtümer oder allenfalls durch vorüberziehende Meteormassen zu erklären sein. Nach einem mir bei Abschluß dieser Zeilen zugegangenen Bericht von der Hamburger Sternwarte ist auch dort nichts Anderes zu sehen gewesen als mehrere Gruppen von Sonnenflecken.

Eppingen (Baden), 9. August. (Großfeuer.) Bei dem gestrigen Gewitter, das sich nachmittags entlud, schlug der Blitz hier zweimal ein. Insgesamt brannten 12 Scheunen und 2 Wohnhäuser nebst Stallungen nieder. Die in den Scheunen mit verbrannten Ernten gehörten meist ärmeren Leuten und waren nicht versichert. Bei den Löscharbeiten stürzte ein Feuerwehrmann von einer Mauer und erlitt einen Schädel- und Beinbruch.

— Bismarcks Memoiren. Wie die Vossische Zeitung erfährt, hat nicht die Verlagsanstalt Union, sondern der J. G. Cotta'sche Verlag die Memoiren Bismarcks erworben.

— Erinnerungen aus Bismarcks Leben. Als Bismarck Bundestagsgesandter in Frankfurt war — so erzählt die Freis. Ztg. — wurde er von seinem Hauswirt, einem Ur-Frankfurter Bankier, sehr nachlässig behandelt. Der Hausherr, der dem „Preußen" nicht sehr grün war, gab auf den Wunsch Bismarcks nach einer Zimmerglocke zur Antwort, daß seine Mietparteien in der Regel derartige besondere Wünsche auf eigene Kosten befriedigen müssten, und er nicht wüßte, warum in diesem Falle eine Ausnahme gemacht werden sollte. Einige Tage später knallte ein Pistolenschuß durch das Haus. Erschreckt durcheilte der Eigentümer alle Räume und kam endlich in Bismarcks Arbeitszimmer, wo die rauchende Pistole auf dem Tische lag, der ebenfalls rauchende Bismarck aber ruhig hinter seinen Akten saß. „Ums Himmelswillen, was ist geschehen!? rief der bestürzte Hausherr. „Gar nichts", versetzte Bismarck, „seien Sie unbesorgt." Ich habe nur meinem Diener ein Zeichen gegeben, daß er kommen soll. Es ist ein ganz harmloses Signal, an das Sie sich hoffentlich bald gewöhnen werden!" Man braucht wohl nicht erst hinzuzufügen, daß Bismarck in kürzester Frist seine Glocke bekam — In den 60er Jahren, als der Ruhm der Sängerin Pauline Lucca alle Welt erfüllte, verlebte sie ihre Ferien in Ischl, wo auch König Wilhelm und Bismarck weilten. Eines Tages blieb die Sängerin einen Augenblick vor dem Hotel Elisabeth stehen, in dem der König und Bismarck abzusteigen pflegten. Da trat letzterer aus dem Hause, eilte auf „Paulinchen" zu und begrüßte sie herzlich. „Excellenz, kommen Sie mit," bat die Lucca, „ich will mich eben photographiren lassen." — „Ich kann nicht," antwortete der Minister, „ich erwarte meine Chiffreurs, die scheinen spazieren gegangen zu sein." „Gengens Excellenz, Sie können die Depeschen später lesen", sagte die Lucca in ihrem Wiener Dialekt, und Bismarck, galant wie immer gegen die Damen, ging mit zum Photographen. Dort ließ sich erst die Sängerin, dann der Minister allein photographieren, als mit einemmale die kleine Teufelin aufsprang und rief: „Excellenz, ich habe eine superbe Idee! Wie wärs, wenn wir uns zusammen photographieren ließen?" Bismarck stimmte wieder zu, und der Photograph ging ans Werk. Auf dem sehr selten gewordenen Bilde sitzt die Sängerin, den Kopf in die linke Hand gestützt, den Beschauer voll ansehend, an der einen Ecke des Tisches, ihr gegenüber an der anderen Ecke Bismarck, die Lucca en face anblickend, den rechten Arm auf dem Tische, die linke Hand auf dem Knie ruhend. Nach einigen Tagen war das Bild in hundert Händen und ganz Ischl sprach von nichts anderem. Doch einige Zeit später fanden beide Abkonterfeite, daß es besser sei, das Bild aus dem Kunsthandel zu ziehen, und so mußte sich der Photograph verpflichten, keine neuen Abzüge zu machen, sowie die Platten zu vernichten. Man sieht, nicht nur Bücher, sondern auch Bilder haben ihre Schicksale. — Als Bismarck 1871 mit Thiers über den Frieden verhandelte und dabei ganz Elsaß mit Einschluß von Belfort, die Stadt und Festung Metz, einen Teil von Lothringen und eine Kriegsentschädigung von 6 Milliarden Mark forderte, da that der kleine Thiers, als sollte er aus der Haut fahren. Bei dem Worte „sechs Milliarden" fuhr er empört von seinem Sitze und rief französisch: „Das ist ja eine wahre Beraubung, eine Schlechtigkeit!" — Bismarck entgegnete gelassen: „Ich bedaure, diese Worte nicht zu verstehen" natürlich verstand er sie sehr gut — „ich sehe, daß ich des Französischen doch nicht mächtig genug bin. Wir werden von jetzt ab Deutsch reden müssen, um so mehr, als ich keinen Grund erkennen kann, warum wir das nicht von Anfang an gethan haben." Graf Bismarck sprach von dem Augenblick an Deutsch und Herr Thiers sah sich veranlaßt, dasselbe zu thun; jedoch machte der Gebrauch der fremden Sprache ihm so viele Schwierigkeiten, daß sich sein Zorn darüber abkühlte. Er wurde ruhiger und machte schließlich so erhebliche Zugeständnisse, daß Bismarck lächelnd sagte: „Auf dieser Grundlage bin ich bereit, die Verhandlungen in französischer Sprache wieder aufzunehmen."

Ausland.

Pest, 8 Aug. Die Ortschaft Nagy Bossany im Neutraer Komitat ist zum größten Teile abgebrannt. Die Ortsbewohner, die mit Feldarbeiten beschäftigt waren, konnten nicht rechtzeitig mit den Löscharbeiten beginnen.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Newyork, 9. Aug. Einer über Hongkong eingegangenen Meldung aus Manila vom 6 ds. zufolge, griffen am 31. Juli 3000 Spanier das amerikanische Lager bei Manila an, wurden aber unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Aufständischen verhielten sich neutral. — Das N.Y Journal meldet ebenfalls den Angriff der Spanier und fügt hinzu, daß die Spanier 200 Tote und 300 Verwundete hatten. Die Amerikaner verloren 9 Tote und 44 Verwundete. Ein Telegramm des N Y. Herald aus Hongkong meldet über das Gefecht folgende Einzelheiten: Das Gefecht entspann sich in der Vorstadt Malate während der dunklen Nacht und dauerte 3 Stunden. Die Spanier griffen mehrmals an in der Absicht, den rechten Flügel der Amerikaner zu umgehen. Eine Abteilung Spanier hatte in einem dichten Gehölz längs der Straße Aufstellung genommen, von wo das Feuer unterhalten wurde. Um diese Abteilung aus ihrer Stellung zu vertreiben, wurde ein starker Angriff befohlen. Die Abteilung wurde überrumpelt und fast gänzlich aufgerieben. — Einer Nachricht aus San Francisco zufolge sind das Schiff Monterey und die übrigen Transportschiffe, die zur Expedition des Generals Merritt gehören, in Cavite eingetroffen.

Hongkong, 9. Aug. Der deutsche Dampfer Petrarca, der aus Manila hier eingetroffen ist, berichtet, daß die Spanier am 31. Juli 2 Angriffe auf die amerikanischen Linien machten. Beim ersten Angriff brachte das Feuer der Amerikaner das spanische Zentrum in Verwirrung und zwang die Angreifer zum Rückzug. Der zweite Angriff wurde ebenfalls abgeschlagen. Die Spanier zogen sich unter fortwährendem Feuer auf die von den Amerikanern besetzt gehaltenen Straßen ins Gebüsch zurück. Die Amerikaner verloren 11 Tote und 37 Verwundete. Die Verluste der Spanier sollen bedeutend sein.

Washington, 9 Aug. In amtlichen Kreisen hofft man fest auf den Frieden, doch ist eine Verzögerung möglich, wenn Spanien gewisse schwerwiegende Bedingungen durchzusetzen sucht. In diesem Falle ist es sogar möglich, daß die Ver. Staaten sich weigern, die spanische Note, deren Text heute Abend in den Händen Mac Kinleys und Days sein wird, als Antwort auf die amerikanischen Bedingungen anzuerkennen. — General Miles telegrafirte: Die vorhandene Truppenmacht sei ausreichend, um Puerto Rico zu nehmen, weshalb Alger die Entsendung neuer Verstärkungen einstellte.

Recht angenehm.

Braut: Lieber Felix! Du wirst sehen, Mama macht aus mir noch eine recht tüchtige Hausfrau, in allem Erdenklichen unterrichtet sie mich jetzt.

Bräutigam: Nun, was hast Du denn heute beispielsweise gelernt mein Herzchen?

Braut: Heute, hm, heute hat mich Mama unterrichtet, wie man die Trunksucht der Männer bekämpft.

Kaffee. Empfehle reinschmeckenden, gerösteten Kaffee in hübschen, gemalten Büchsen, á 1 Pfd Inhalt, zu **Mk. 1.10 und 1.20. Offenen** geröst. Kaffee per Pfd. **Mk. 1.40** u. **1.60**, sowie rohen Kaffee in versch. Preislagen. **W. Eisele.**

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 14. August 1898.
Vorm. 9 Uhr.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.